

Thema: Prater Wien

Autor:



SEITE 17

Nachdem die Liliputbahn und die Grottenbahn keine Kooperation mit uns eingehen wollten, fiel der angsterfüllte Blick auf „Die Große Geisterbahn“ im Wiener Wurstelprater. Der Besitzer des Fahrgeschäfts, Hermann Molzer, hat uns dankenswerterweise die Pforte zur Finsternis geöffnet. Die Malmoe - Neigungsgruppe Geisterbahn hat daraufhin insgesamt 17 Objekte und Installationen todesmutig umgebaut und eine auditive Begleitspur gebastelt. Das unheimliche Resultat ist beim Graus der Geschichte zu sehen.

Wer dann noch nicht zu Tode erschrocken ist, findet auf Seite 17 den exklusiven Tourguide zur Nachlese. Der Umbau der Stationen fand in grauenhafter Zusammenarbeit mit Valentin Aigner, Fabian Fink, David Kellner, Kollektiv 05, Florian Lang, Daniela Riedl, Toni Schmale und Purex statt. Die jeweiligen Umsetzungen sind ebenfalls hier ausgewiesen. Gute Fahrt!



Thema: Prater Wien

Autor:

Graus der Geschichte

18.–20. September 2015, 20:00–23:00 h

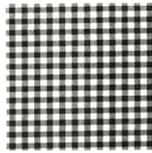
„Große Geisterbahn“, Wiener Prater, Zufahrtsstraße 143, 1020 Wien



3 [Engelbert Dollfuß] Austrofaschist und Überwacher der ÖVP-Clubstutzungen; seit letztem Jahr mit befriedendem Infotafelr, blauköpfiges Spukgespenst des Grauses. Umsetzung: David Kellner



4 [Bruno Kreisky] Zentraler, einflussreichster Politiker der Nachkriegsjahre, Beförderer des Sozialstaats, Förderer von Nazikarrieren in den 1970ern. Umsetzung: Florian Lang



1 [Gespenst] Entrée: Ein Spukgespenst geht um. Sein Kostüm – ein rotweißrot kariertes Tisch Tuch. Das Heimliche ist auch das Unheimliche, sagt uns Sigmund Freud. Umsetzung: Malmoe



2 [Hugo Portisch] Österreichs wiedergängerischer Geschichtserzähler im Öffentlich-Rechtlichen, bekannt als Sprachrohr des großkoalitionären Konsenses. Umsetzung: Fabian Fink



5 [Ahnengalerie] Paula Wessely, Konrad Lorenz, Heinrich Gross, Taras Borodajkewycz: Postnazistisches Karrieremachen an its best. Nur der antisemitische Hochschulprofessor Borodajkewycz wurde – ein Jahr nach der Tötung des KZ-Überlebenden und Kommunisten Ernst Kirchwegger bei einer Gegendemonstration – in Zwangspension geschickt. Umsetzung: David Kellner



7 [Jörg Haider] Prominentester aller österreichischen Wiedergänger, Geisterfahrer mit später Panne. Umsetzung: Florian Lang



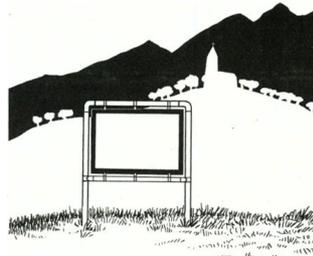
6 [Kurt Waldheims Pferd] Unter Verdacht: Nicht nur der Titel eines US-Horrorstreifens (1944), sondern auch das Pferd von Kurt Waldheim (Vorsicht, Ironie): „Nehmen wir also zur Kenntnis, dass nicht Waldheim bei der SA war, sondern nur sein Pferd.“ (Sinowatz, 1986) Umsetzung: Malmoe und Toni Schmale



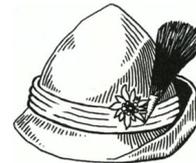
8 [Mascherl-Mobile] Wolferl Schüssels Markenzeichen goes Fledermäuse: Hilfe, die Mascherl kommen! Umsetzung: Malmoe



9 [Hypo] Ebenfalls ein bedeutender österreichischer Untoter, Erscheinungsgestalt: böse Bank. Umsetzung: Malmoe



10 [Ortstafeln] Von 1972 bis 2011, wieder und wieder: Ortstafel als namhaftestes Beispiel deutschnationaler Schikanen. Umsetzung: David Kellner und Valentin Aigner



11 [Trachtenhut] mit wiederkehrender Tendenz zum konsensualen Kleidungsstück, nicht nur als Accessoire der rechten, paramilitärischen Heimwehr bekannt. Umsetzung: Fabian Fink



12 [Jagdgesellschaft] Maria Fekter, Franz Löschnak, Johanna Mikl-Leitner, Günther Platter, Liese Prokop, Karl Schlögl, Ernst Strasser: ein Auszug aus der Innenminister_innenverschwörung der letzten Jahrzehnte. Umsetzung: Purex



13 [Schreibtischtäter] „In der friedlichen Stille ihrer Büros“ (Urteil gegen Wilhelm Stuckart, 1949) Umsetzung: Florian Lang



14 [Maria Fekter] Zuerst Innenministerinnenalbraum, dann Finanzministerin: Mizzi Fekter, noch immer nicht losgeworden. Umsetzung: Fabian Fink



15 [Oliver Rathkolb] Allgegenwärtiger Zeithistoriker und Leiter des Graus der Geschichte-Konkurrenzprojektes am Heldenplatz Umsetzung: Fabian Fink



17 [Andreas Gabalier] Neuestes Aushängeschild der Kulturturnat: Hakenkreuz-Pose am Cover und männerbündlerisches Gehabe – Traditionsverbundenheit garantiert. Umsetzung: Daniela Riedl



16 [Polizei] Und immer wieder: „Hier gab und gibt es nichts zu sehen.“ Bitte weiterfahren Umsetzung: Kollektiv OS

Text: Paula Pfoser, Grafik: Nils Olger

Graus der Geschichte ist ein Projekt im Rahmen von WIENWOCHE 2015. Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag